

Geschäftliche Mitteilungen.

Von Dr. Walther Horn,

Direktor des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Dahlem.

Als ständiger Sekretär der Wanderversammlungen Deutscher Entomologen habe ich zunächst über den geschäftlichen Abschluß der letzten Wanderversammlung in Kiel 1930 einiges zu sagen. Der Bericht ist sehr kurz. Wie immer genügten die laufenden Einkommen der Tagung für die laufenden Ausgaben. Die Kosten für den 174 Seiten langen gedruckten Bericht sind (wie auch beim vorletzten Mal) von einem unbekanntem Gönner bezahlt worden.

Sodann möchte ich noch darauf aufmerksam machen, daß einige Worte der offiziellen Ansprachen an unserem diesjährigen Eröffnungstage bei einigen Zuhörern zu einem Mißverständnis geführt haben. Es wurde mir nämlich von 2 Seiten eine gewisse Befürchtung dahin ausgesprochen, daß unsere Wanderversammlungen jetzt von einem „Botaniker“ geleitet werden sollten. Das ist natürlich ein seltsamer Irrtum! Was ist denn eigentlich geschehen? Wir hatten bisher einen siebenköpfigen Arbeitsausschuß, und was haben wir jetzt? Nun, ganz einfach: wir haben einen zweiköpfigen Arbeitsausschuß, der in doppelter Personalunion gekoppelt ist mit den beiden Vertretern der zwischen der Biologischen Reichsanstalt und dem Deutschen Entomologischen Institut vor 4 Monaten zustande gekommenen Arbeitsgemeinschaft, Herrn Schwartz und mich. Was steckt nun hinter dieser Arbeitsgemeinschaft? Nun, ganz einfach: es handelt sich darum, daß jetzt in Deutschland nach langem, 12jährigem Ringen hinter den Kulissen eine „Symbiose“ zwischen der systematischen und der angewandten Entomologie zustande gekommen ist. Dabei haben den Hauptbeteiligten die beiden großen „analogen Symbiosen“ vorgeschwebt, welche bisher in der entomologischen Welt existiert haben, nämlich die seit der Jahrhundertwende in Washington bestehende und die etwa $1\frac{1}{2}$ Jahrzehnte später in London zustande gekommene. In diesen beiden Fällen hat es sich auch um 2 Partner gehandelt. In Washington war der Partner in gewissem Sinne durch Personalunion gebunden, indem L. O. Howard Chef des Bureau of Entomology und Ehrenkurator der entomologischen Abteilung des National Museum in Washington war. Von den 3 großen Disziplinen, welche wir heute in der Entomologie anerkennen müssen (angewandte, systematische und bibliographische Entomologie), war in Washington der bibliographische Zweig der angewandten Entomologie angeschlossen. In London bestanden die beiden Partner in dem Chef des Imperial Institute of Entomology und der entomologischen Abteilung des Britischen Museums. Der bibliographische Teil war dort gleichfalls mit der angewandten Entomologie

verschmolzen, aber eines ist dabei seltsam und nur historisch erklärbar, daß nämlich der Chef der angewandten Entomologie, Sir Guy A. K. Marshall, mit beiden Beinen in der systematischen Entomologie wurzelt. Er ist einer der großen Spezialisten für Curculioniden und trotzdem gleichzeitig in gewissem Sinne der Lenker der angewandten Entomologie des ganzen britischen Weltreiches.

Was in Deutschland erst jetzt in diesem Jahre zustande gekommen ist, unterscheidet sich von den Vorgängen in Washington und London nur durch 3 Punkte:

1. Es hat sehr lange und sehr schwere Kämpfe gekostet.
2. Der bibliographische Teil des Aufgabenkreises ist mit dem systematischen Partner verbunden.
3. Während in Washington die „Symbiose“ auf einfachem „Wohlfühlen“ beruht und in London im wesentlichen auf „räumlicher Union“, besteht für die deutschen Verhältnisse eine kontraktliche Bindung, welche der Abschluß von langen Verhandlungen ist, an denen nicht weniger als 3 Reichsministerien (Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsinnenministerium und Reichssparkommissariat), die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft und die Biologische Reichsanstalt teilgenommen haben.

Worin besteht nun der Nutzen dieser Arbeitsgemeinschaft für unsere Wanderversammlungen? Da ist zunächst zu sagen, daß sie uns die pekuniären Sorgen für den Druck unserer Berichte für die Zukunft abnimmt, denn diese Berichte werden fortan in der einen der 3 neuen Zeitschriften, welche die Arbeitsgemeinschaft herausgibt, veröffentlicht werden, und zwar in den „Entomologischen Beiheften aus Berlin-Dahlem“. Diese „Entomologischen Beihefte“ sind also in Zukunft das offizielle Organ der Wanderversammlungen. Im August-September d. J. wird das 1. Heft dieser Serie mit unseren Verhandlungsberichten erscheinen. Außerdem besteht noch ein zweiter, vielleicht noch größerer Vorteil, der durch die Arbeitsgemeinschaft geschaffen ist, nämlich der Umstand, daß unsere Wanderversammlungen durch sie einen halb offiziellen Charakter bekommen haben.

Zum Schluß richte ich noch einmal die Bitte an alle Teilnehmer, die Manuskripte von allen Vorträgen, „Kleinen Mitteilungen“, Demonstrationen und Diskussionen spätestens bis zum 1. VI. 34 einzusenden.